



Seminar – Energie aus Trinkwasser – Nachbericht

Die Teilnehmer – eine bunte Mischung

Die Fa. A. Abel GmbH, Fa. Häny AG und die Fa. R+S luden am 24.02.2011 zum Seminar – Energie aus Trinkwasser – in den Congress in Innsbruck.

Ziel der Veranstaltung war es, Entscheidungsträgern in Trinkwasserversorgungen, die Thematik der Energieerzeugung aus solchen Anlagen und alle begleitenden Maßnahmen und Anforderungen näher zu bringen.



Dem Aufruf der Veranstalter folgten letztlich über 70! Teilnehmer aus 6 Bundesländern. Unter den interessierten Hörern waren nicht nur Vertreter von Gemeinden, Entscheidungsträger von Verbänden und Wassergenossenschaften sowie Vertreter namhafter Ziviltechnikerbüros, sondern es fanden sich auch Vertreter des Baubezirksamtes Imst sowie der Tiroler Landesregierung ein.

Das Programm

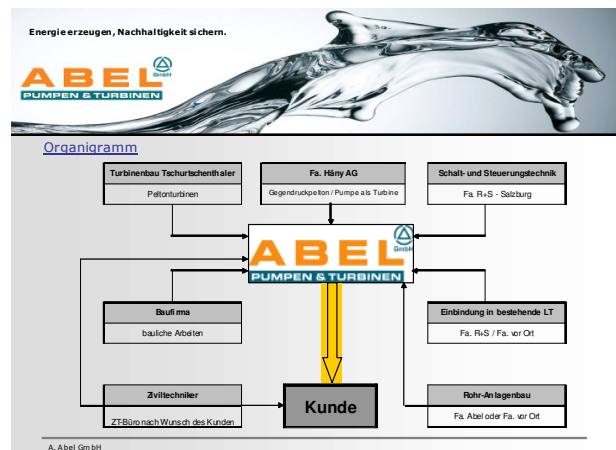
Um alle Bereiche des Themas abzudecken, wurde seitens der Fa. A. Abel GmbH großen Wert auf einen umfassenden Zugang zu dieser Thematik gelegt. Das Programm erstreckte sich von der Vorstellung und Arbeitsweise der Fa. Abel über die verschiedenen Möglichkeiten der Trinkwasserturbinierung sowie die Vorgehensweise bei Potenzialanalysen im Trinkwasserbereich. Die Partnerfirmen der Fa. Abel nutzten ebenso die Gelegenheit ihr Know How zu vermitteln. Ein Vortrag über das Ökostromgesetz und Anlagenbesuche beim TWKW Mühlau u. TWKW Mieders rundeten das Programm ab.

A. Abel GmbH - Energietechnik

Nach einer kurzen Begrüßung von Hr. Alois ABEL, der auf die Firmenhistorie und den Bemühungen, energieeffiziente Pumpen einzusetzen, welches bis heute ein Kerngeschäft der Fa. Abel ist, hingewiesen hatte, ist im ersten Referat des Tages von Hr. JURIC, Geschäftsführer der Fa. A. Abel GmbH, auf die Arbeits- und Vorgehensweise der Abel GmbH eingegangen worden.

Besonders erwähnenswert ist, dass nur über die Fa. Abel GmbH und deren Partner verschiedene Gesamtlösungen in der Turbinierung von Trinkwasser aus erster Hand angeboten werden können.

Das bedeutet, dass durch Einsatz von Pelton,- oder Gegendruckpelton-turbinen oder Pumpen im Turbinenbetrieb eine für den Kunden optimale Lösung gefunden wird.





Der Zusatznutzen für den Kunden, nur eine Schnittstelle bei einem kompetenten Ansprechpartner zu haben, wurde durch Hr. Juric nochmals hervorgehoben.

Fa. Häny AG – die technisch perfekte Lösung

Im anschließendem Vortrag wurden die grundlegenden Unterschiede der verschiedenen Technologien (Gegendruckpeltonturbine, Peltonturbine und Pumpe als Turbine) erarbeitet.

Einsatzbereiche der Technologie

- Die von uns eingesetzten Bauarten zur Trinkwasserturbinierung
 - Peltonturbine.** Diese Aktionsturbine in klassischer Bauweise benötigt einen freien Auslauf aus der Turbine und wird daher meistens oberhalb des Reservoirbehalters platziert.
 - Gegendruck-Peltonturbine.** Eine Eigenentwicklung der BWP und ihrer Partner, übernimmt die Vorteile der Peltonturbine und kann auf der Austrittsseite einen Gegendruck erzeugen. Somit die erste Peltonturbine im geschlossenen System.
 - Rückwärtslaufende Pumpe als Turbine.** Bekannt für einfache kostengünstige Gegendruckanwendungen. Läuft normalerweise auf einem konstanten Durchsatz. Abgekürzt auch **RLPT** genannt.

Blue-Water-Power

Besonders die Gegendruckpeltonturbine und der Einsatzbereich in bestehenden Trinkwasserversorgungen konnten die Zuhörer überzeugen. Ebenso wurde auf die qualitativen Unterschiede verschiedener Turbinenlieferanten eingegangen.

Auch hier konnte die bekannte „Schweizer Genauigkeit“ überzeugen. In diesem Referat wurde nochmals besonders deutlich, dass durch das Angebot der Firmen Häny AG bzw. Abel

GmbH drei verschiedenen Arten der Turbinierung anbieten zu können, für den Kunden ein immenser Nutzen liegt, da aus den drei Turbinentypen die für den Kunden geeignetste Lösung gefunden werden kann.

Energienutzung in Trinkwasserversorgungsanlagen

Herr DI Siegfried Ploner von den Innsbrucker Kommunalbetrieben konnte in seinem Vortrag eindrucksvoll über die Energienutzung in Trinkwasserversorgungsanlagen referieren. Speziell die verschiedenen Anforderungsprofile bei Trinkwasserkraftwerken wurden systematisch erklärt und mit den Teilnehmern auch gemeinsam erläutert.

Potentialerhebung Kärnten

Herr DI Christoph ASTE konnte in seinem Vortrag über das technisch und wirtschaftlich umsetzbare Ausbaupotential für Trinkwasserkraftwerke in Kärnten berichten und befürwortete die Nutzung von Trinkwasserkraftwerken.

R+S Group – kompetenter Partner in der Elektrotechnik

Die elektrotechnische Ausrüstung von Trinkwasserkraftwerken ist für Kunden bzw. Betreiber von großer Bedeutung, was durch viele Fragen der Teilnehmer bestätigt wurde. Hr. Ing. Franz BADERGRUBER (R+S Group) betonte, dass jede Anlage aufgrund der vorgegebenen Spezifikationen und örtlichen Gegebenheiten individuell sei. Unter Berücksichtigung der gewünschten Ausführung (Synchrongenerator oder Asynchrongenerator, Steuerungssysteme, Alarmierung u. Visualisierung etc.) kann in Zusammenarbeit mit der Fa. A. Abel GmbH ein innovatives Konzept der elektrotechnischen Ausrüstung erarbeitet bzw. umgesetzt werden.



Die Einspeisung von „Stromerzeugungs- u. Verbrauchsanlagen“ kann entweder mit Überschussrücklieferung (mit Eigenverbrauch-Nutzung = Inselbetrieb) oder zur ausschließlichen Rücklieferung (Netzeinspeisung) erfolgen. Die hierfür geltenden Einspeisebedingungen bzw. Tarife unterscheiden sich je nach dem zuständigen Energieversorgungsunternehmen (EVU).

Verein Kleinwasserkraft - Das Ökostromgesetz

Herr DI Mag. Artur Egger vom Verein Kleinwasserkraft hat in seinem Vortrag über das Ökostromgesetz, welches durch den Nationalratsbeschluss am 23.09.2009 in wesentlichen Teilen in Kraft getreten ist, referiert.



Laut Aufzeichnungen des Vereins Kleinwasserkraft produzieren rund 2500 Kleinwasserkraftwerke in Österreich ca. 5,5 TWh/Jahr und decken somit etwa 9% des heimischen Strombedarfs. Sowohl ökologische Aspekte (CO₂-Vermeidung) als auch zahlreiche wirtschaftliche Faktoren (Beitrag zur Netzstabilisierung, heimische Arbeitsplätze, hohe Lebensdauer von KWKW etc.) bestätigen, dass das Ziel dieses Gesetzes - die Errichtung von Kleinwasserkraftwerken im Ausmaß von 75 Mio. Euro zu unterstützen - berechtigt ist.

Die Förderung der Kleinwasserkraft auf Bundesebene ist nach Anlagenleistung gestaffelt und muss vor Baubeginn bei der OeMAG beantragt werden. Hr. Wagner verwies diesbezüglich auf den Verein Kleinwasserkraft, welcher eine Plattform für den gesamten Bereich Kleinwasserkraft bietet und seine Mitglieder bei der Abwicklung der Förderungsanträge unterstützt.

Aufgrund der fachspezifischen Bandbreite und den zahlreichen positiven Feedbacks wurde diese Veranstaltung zu einer Win-Win-Situation für die Teilnehmer, die vortragenden Referenten sowie für die Veranstalter.



Wundschuh, März 2011